

Ultraschall bei systemischer Sklerose

Hubac J et al. Ultrasound prevalence of wrist, hand, ankle and foot synovitis and tenosynovitis in systemic sclerosis, and relationship with disease features and hand disability. *Joint Bone Spine* 2020; 87: 229–233. doi: 10.1016/j.jbspin.2020.01.011

Bisher konnten nur wenige Studien zeigen, ob die Ultraschalluntersuchung von Hand- und Handgelenken bzw. von Knöchel und Fuß beim Nachweis von Synovitis und Tenosynovitis empfindlicher ist als die klinische Untersuchung. Die vorliegende Studie untersuchte diese Fragestellung bei Patienten mit systemischer Sklerose(SSc).

Methoden

In die monozentrische Querschnittsstudie wurden konsekutiv Patienten mit SSc, klassifiziert nach den Kriterien des ACR/EULAR 2013, eingeschlossen. Die Teilnehmer wurden einer standardisierten klinischen muskuloskelettalen Untersuchung sowie einer Ultraschalluntersuchung von Hand, Handgelenk, Knöchel und Fuß unterzogen. Außerdem wurden klinische, biologische und bildgebende Daten erhoben.

Ergebnisse

In die Studie wurden 55 Patienten (Durchschnittsalter 58, 87 % weiblich, durchschnittliche Krankheitsdauer 10 Jahre) eingeschlossen. Bei 15 % wurde ein Überlappungssyndrom zwischen SSc und anderen Bindegeweberkrankungen beobachtet.

18 % der Patienten hatten eine Tenosynovitis im Knöchel und 29 % eine Knöchel- und/oder Fußsynovitis, meist an den Metatarsophalangeal-Gelenken (25,5 %). Insgesamt war die Ultraschalluntersuchung (US) empfindlicher als die klinische Untersuchung, um bei SSc eine Synovitis (52 % gegenüber 25 %, $P = 0,025$) oder Tenosynovitis (16 % gegenüber 4 %, $P = 0,009$) zu erkennen.

FAZIT

Die Stichprobengröße ist relativ klein, was die Seltenheit dieser Pathologie widerspiegelt. Es handelt sich aber um die größte Ultraschall-Studie, die speziell die Synovitis und Tenosynovitis des Fußes bei klassifizierten SSc-Patienten untersuchte.

Dr. Markus Numberger, Kandel